



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 31

Nr. 114

Juni 2007

„Aufbruch zum Umbruch“



Die Pfarrheimerweiterung hat begonnen!

Mit einem Pfarrcafé - Brunch am 1. Mai verabschiedete sich die Bevölkerung vom alten Pfarrheim.

Am darauffolgenden Wochenende begannen bereits die Umbauarbeiten! Berichte Seite 2 u. 5



„Aufbruch zum Umbruch“

Pfarrcafé-Brunch am „Tag der Arbeit“

Wer wagt, gewinnt! Als hervorragende Idee entpuppte sich die Veranstaltung des Pfarrcafé-Brunch am 1. Mai.

Entsprechend der bevorstehenden gravierenden baulichen Veränderung des Pfarrheims hieß das Motto: „Aufbruch zum Umbruch“. Bei den gebotenen Leckerbissen für Gaumen, Augen und Ohren blieb kein Anspruch unbefriedigt.



Wohltuend baute sich eine harmonische Stimmung auf, einerseits durch die sehr ansprechenden akustischen Kostproben unserer musika-



lisch talentierten Pfarrjugend, andererseits durch die professionelle Barmusik des Hitzinger Pianisten Heinz Veres.



Robert Lang rief zu tatkräftiger manueller Mithilfe der Pfarrbevölkerung beim Umbau auf. Franz Haudum stellte jene historischen Wilheringer Ortsansichten des 19. Jahrhunderts vor, welche bei der bevorstehenden Hausammlung als Dankeschön an die Spender abgegeben werden.

Für das leibliche Wohl sorgte ein reich gedeckter Tisch. Vorzüglich mundeten das Knödel-Potpourrie der Fa. Moser und das Gulasch aus der Heeresküche.



Danach erwartete man spannungsvoll als Tageshöhepunkt die Versteigerung des Ölbildes „Am Stiftsteich“ von Johanna Gebetsroither.



Mit feiner Klinge leitete Günther Erbl die Lizitation, aus der schließlich LAbg. Bgm. Mario Mühlböck und GV Kons. Josef Mittermair als neue Besitzer hervorgingen. So gelang es, statt des verlockenden Rufpreises „halber Galeriepreis“ doch den ganzen Galeriepreis des Bildes für die „Baukassa“ zu gewinnen.



Abschließend wurde mit dem Spatenstich durch Abt Gottfried, Bgm. Mühlböck und GV Mittermair symbolisch der Auftakt zum Beginn der Bauarbeiten vollzogen.

Vorzüglicher Dank gebührt Frau Gebetsroither für ihre großzügige Spende, in gleicher Weise auch den beiden Mäzenen.



Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren: der Firma Moser, der Familie Nowotny, der Oberösterreichischen Versicherung AG, der Bäckerei Wilflingseder und der Stiftsgärtnerei Wilhering. Vielen lieben Dank den Musikern/innen und den Organisatoren/innen.

Besten Dank natürlich allen Gästen, die den Kehraus erst zu einem schönen Fest werden ließen.

Franz Haudum



Pfarrheimerweiterung

Wer derzeit am Pfarrheim vorbeikommt, sieht dort eine große Baustelle. Wo noch im April Theater gespielt wurde, sind jetzt die Umbauten schon voll im Gang. Als vor einem Jahr die Pläne für die Renovierung und Erweiterung des Pfarrheimes konkreter wurden, hat der Pfarrgemeinderat auch einen Zeitplan festgelegt. Es sollte nach dem Ende der Theaterspielzeit sofort mit dem Umbau begonnen werden, damit das erneuerte Pfarrheim zum Jahresende 2007 wieder benützt werden könnte. Inzwischen wurde viel Vorarbeit geleistet. Alle Wünsche, die das erneuerte Pfarrheim erfüllen sollte, wurden gesammelt. Besonders dringend wurde eine Erneuerung der Toiletten und der Garderobe angesehen. Auch ein größerer Abstellraum wird gebraucht. Die Gruppenräume sollten freundlicher und praktischer werden.

Es wurden erste Pläne gemacht, die einige Male noch adaptiert wurden. Mit dem Architekten Dipl. Ing. Wolfgang Haderer wurden die Anforderungen an das neue Pfarrheim besprochen. Es zeigte sich, dass nur durch eine Erweiterung auf Seiten des Bräuhauses der nötige Platzbedarf möglich wurde. Als Bauleiter konnten wir Baumeister Christian Rechberger aus unserer Pfarre gewinnen. Ein sehr agiler Bauausschuss trifft sich immer wieder, um die anstehenden Fragen zu besprechen. Es wurde das Einvernehmen mit der Diözese hergestellt und ein genauer Finanzierungsplan gemacht, denn wir wollten uns auf keine finanziellen Abenteuer einlassen.

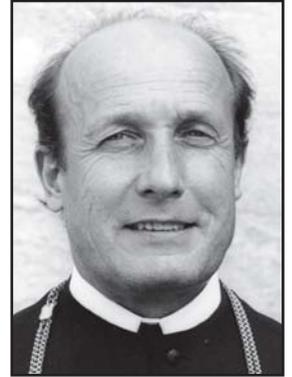
Auch die Frage der Besitzverhältnisse zwischen Stift und Pfarre wurde geklärt. Das Stift war bereit, das Pfarrheim mit dem dazugehörigen Areal, das Parkplätze und den Spielplatz umfasst, in das Eigentum der Pfarre zu übergeben. Damit ist nun die Pfarre ganz für das Pfarrheim verantwortlich.

Wie bei allen Bauprojekten ist die Frage der Finanzierung ein wichtiger Punkt. Der Kostenvoranschlag beträgt 375.600 Euro. Davon wird knapp die Hälfte die Diözese übernehmen. Land und Gemeinde haben in Aussicht gestellt, zusammen etwa ein Viertel der Kosten zu tragen. Da die Diözese ihren Anteil erst im Jahr 2011 auszahlen kann, und auch das Land und die Gemeinde die ersten Raten frühestens im Jahr 2008 überweisen können, ist eine Zwischenfinanzierung notwendig.

Das Stift hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, dafür der Pfarre einen zinsenlosen Kredit zu gewähren. Es bleibt aber noch ein beträchtlicher Anteil, den die Pfarre aufbringen muss. Neben vorhandenen Eigenmitteln versuchen wir durch verschiedene Aktionen zur Finanzierung beizutragen.

Auch durch verschiedene Robotleistungen ist ein Beitrag möglich. Wir werden aber auch die Pfarrmitglieder um einen Beitrag bitten. Mitglieder der Pfarre werden dazu im Lauf des Sommers in die Häuser und Familien kommen, um einen Beitrag für die Pfarrheimerweiterung ersuchen. Als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung können wir Ihnen Drucke

historischer Ansichten des Stiftes oder des Pfarrheims überlassen.



Das Pfarrheim steht allen Mitgliedern der

Pfarre offen und ist ein Treffpunkt für alle Gruppen der Pfarre: für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, für festliche Anlässe und private Feiern.

Ich ersuche alle Pfarrangehörigen, und alle, die sich mit der Pfarre verbunden fühlen, durch einen Beitrag dieses gemeinsame Werk zu ermöglichen.

Abt Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

Inhalt:

Seite 4:	PGR-neu; Friedhof
Seite 5:	Pfarrheimerweiterung
Seite 6:	Das Haus in Montevideo
Seite 8:	Die Kreuzkapelle
Seite 10:	Jungschar/Hohenfurth
Seite 11:	Kfb-Wilhering/Rezept
Seite 12:	Spiel- u. Sportfest
Seite 13:	Caritas/Christophorus
Seite 14:	Berichte PGR
Seite 16:	Termine/Chronik



PGR - Wilhering neu konstituiert!



Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates v.l.n.r.:

Margit Hofer, Gabriele Schütz, Ute Wöß, Angelika Mühlbacher, Johann Moser, Anton Lehner, Carina Pappenreiter, Stefan Umbauer, Jutta Diesenreither, Christian Rechberger, Robert Lang, Pfarrer Abt Gottfried Hemmelmayr, Günter Erbl, Josef Mittermair, Gertrude Schachner, Franz Haudum.

Am 18. März d.J. fanden in unserer Pfarre die Pfarrgemeinderatswahlen statt. 14 Kandidaten waren nominiert, wobei 11 davon gewählt werden konnten. Zwei Mitglieder, nämlich Pfarrer Abt Gottfried Hemmelmayr sowie die Jugendvertreterin Carina Pappenreiter mussten sich nicht der Wahl stellen, da sie ohnehin kraft ihres Amtes im Pfarrgemeinderat vertreten sind.

Bei der konstituierenden Sitzung am 19. 4. wurden dann noch drei weitere Mitglieder kooptiert, sodass der neue Pfarrgemeinderat nun mit 16 Mitgliedern für die nächsten 5 Jahre die Geschicke unserer Pfarre lenken wird.

Herzliche Gratulation zur Wahl sowie viel Glück und Freude bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit.

Pfarrfriedhof - neuer Brunnen wurde installiert!



Die gelungene Brunnenanlage erleichtert das Blumengießen im Mittelteil des Friedhofes erheblich.

Der Pfarrgemeinderat und die Friedhofsverwaltung sind zum Entschluss gekommen, die provisorische Wasserversorgung in der Mitte des Friedhofes (grüne Regentonne) durch einen Wassergrander mit fixer Wasserleitung zu ersetzen.

Durch die nun dritte Wasserstelle sind alle Gräber leichter erreichbar, was sich während der langen Dürreperiode bereits günstig ausgewirkt hat. Vor kurzem konnte die Anlage endgültig fertig gestellt werden.

Großer Dank gebührt der Gemeinde, welche die Finanzierung der Baggerarbeiten übernommen hat, sowie den freiwilligen Mitarbeitern

beim Verlegen der Rohrleitungen. Herr Alfons Diesenreither hat die Installation durchgeführt und Herr Gerhard Hierzer sen. hat das Gitter und den Ständer zum Aufstellen bzw. Aufhängen der Gießkannen angefertigt, und das alles unentgeltlich. Danke!

Da die Kassa der Pfarre durch die Pfarrheimerweiterung stark belastet wird, wären Sponsorgelder für den Brunnen sehr willkommen. Erlagscheine für diesen Zweck liegen beim Kircheneingang auf und sind weiters bei der Friedhofsverwaltung erhältlich. Im Voraus herzlichen Dank.

Richard Pleiner



Pfarrheimerweiterung - Baubericht

Nach dem letzten Pfarrcafe im alten Pfarrheim begannen am darauffolgenden Wochenende die Umzugsarbeiten. Unzählige, voll bepackte Kisten, Möbelstücke, Lam-



pen und vieles mehr wurden von fleißigen Händen in den Jugendraum, ins Stift oder in den Sägewerkschuppen verfrachtet. Wo man hinblickte, wurde geschraubt, gehämmert, verpackt und verladen.

Im Requisitenraum tauchten Schätze einer beinahe 25-jährigen Theaterepoche auf. Einiges davon



landete mit vielen anderen „Kostbarkeiten und Wertstücken“ im Altstoffsammelzentrum.

Mitte Mai startete die Baufirma Swietelsky mit ihren Arbeiten und für uns begann die Zeit der Mithilfe. Dank vieler fleißiger, freiwilliger Helfer konnten die Abbrucharbeiten

in Eigenregie abgewickelt werden. Die Fenster samt Eingangsportal an der Vorderfront wurden demontiert. Die Zwischenwände im WC Bereich und die Trennwand Foyer - Gruppenraum wurden abgetragen. Durchbrüche im Bereich der Küche und in den Saal konnten bereits geschaffen werden. Mitte Juli soll der Rohbau des Zubaus fertig sein, sodass dann die Professionisten wie Installateur und Elektriker ihre Arbeiten aufnehmen können.

Unser Bauleiter Christian Rechner hat bereits alle wesentlichen Bauleistungen ausgeschrieben bzw. Angebote eingeholt. Die Aufwendungen dafür liegen genau im Rahmen der Kostenschätzung die zugleich Basis für die Finanzierung des gesamten Vorhabens ist.

Immer wieder wird, um Kosten zu minimieren, unsere eigene Arbeitsleistung gefragt sein. Ein herzlicher Dank an alle, die bereits mitgearbeitet haben. Zugleich richte ich an die von mir in den nächsten Wochen angesprochenen Helfer die Bitte, die Pfarre tatkräftig zu unterstützen.

Robert Lang





Das Haus in Montevideo - ein Rückblick

Wenn Ostern vor der Tür steht und im großen Saal des Wilheringer Pfarrheimes die Sesselreihen fix aufgestellt sind, steht die jährliche Theatersaison unmittelbar bevor.



Längst hat die Theatergruppe des Kath. Bildungswerkes der Pfarre und ihrem kongenialen Regisseur Hermann Heisler ihre anstrengende Probenarbeit intensiviert und vor dem traditionellen Termin der „langen Probe“ am Ostermontag noch gesteigert.

Große Überraschung und allgemeines Staunen machen sich breit, dass diesmal kein Stück von Johann Nepomuk Nestroy am Programm steht, ist doch die Wilheringer Theatergruppe für ihre gediegene „Nestroypflege“ bekannt.

Das 2007 gewählte Stück „Das Haus in Montevideo“ von Curt Götz erwies sich aber als ausgesprochener Glücksgriff, der das Publikum voll in den Bann zog, große Begeisterung auslöste und auch alle Nestroy Fans für jede anfängliche Skepsis voll entschädigte.

Als „moralische Komödie“ weist das Theaterprogramm das „Haus in Montevideo“ aus und diese Klassifikation trifft den Nagel tatsächlich auf den Kopf. Curt Götz (1888 – 1960) war ursprünglich Schauspieler, begann aber bald selbst anspruchsvolle und amüsante Boulevardstücke zu schreiben, in denen er in alter Schauspieler- und

Stückeschreibertradition jeweils die Hauptrollen übernahm, womit immerhin die Verbindung zu Nestroy besteht.

Viele erfolgreiche und bekannte Stücke wie „Der Lügner und die Nonne“ (1928/29), „Frauenarzt Dr. med. Hiob Prätorius“ (1931/32), und eben „Das Haus in Montevideo“ (1946) und viele andere, daneben auch zahlreiche Filmdrehbücher, begründeten seinen Ruhm als Bühnenautor des gehobenen Boulevardtheaters.

Das wie immer sorgfältig und instruktiv gestaltet Programmheft enthält neben einer umfassenden Biografie des Autors zahlreiche Kostproben seines köstlichen Humors, den Curt Götz so pointiert wie treffsicher zu formulieren verstand.

Der Inhalt der Komödie ist rasch erzählt:

Dr. Traugott Hermann Nägler, Professor für Deutsch, Latein und Griechisch am städtischen Gymnasium, führt ein hartes Regime in seiner Familie. Als Vater von 12 Kindern duldet er keinen Widerspruch. Auch seine Frau fügt sich seinen Anordnungen.

Eines Tages gerät der strenge Moralist jedoch in arge Bedrängnis. Seine Schwester, die einst wegen ihrer Unmoral – sie erwartete als lediges, siebzehnjähriges Mädchen

ein Kind – auf sein Betreiben aus der Familie verstoßen worden war, ist in Montevideo reich geworden.

Kurz vor ihrem Tod vermachte sie Atlanta, der 17-jährigen Tochter des Professors, ein in den Augen des Vaters vorerst höchst zwielichtiges Haus in dieser fernen Stadt. Dazu kann noch ein riesiges Barvermögen kommen, wenn – ja wenn sich die Tragödie des verstorbenen Tantchens am trauten Herd des Professors wiederholt, wenn in seinem ehrenwerten Haus eine uneheliche Schwangerschaft eintritt. Der Professor ist zwischen dem verlockenden Angebot des schwesterlichen Testaments und seinen eigenen Moralvorstellungen hin und her gerissen, bis eine völlig unerwartete Überraschung die Situation löst.

„Das Haus in Montevideo“ stellt mit seinen 26 Rollen eine außerordentliche Anforderung an eine Laienspielgruppe, die aber vom be-



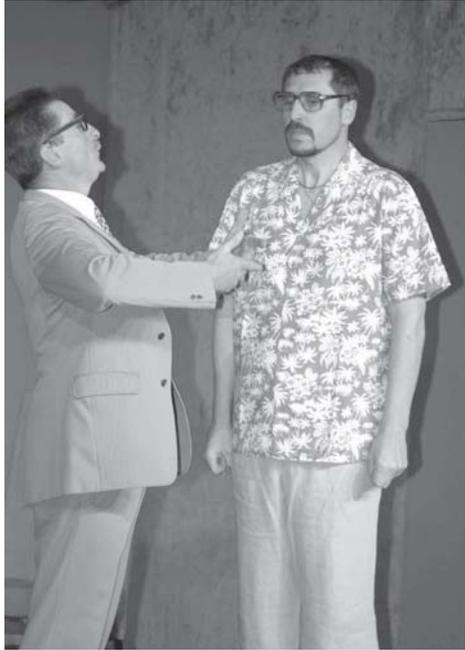
währten Wilheringer Schauspielerensemble einmal mehr mit Bravour und erstklassiger Leistung bewältigt wurde.

Immer wieder begeistert das Gespür, mit dem es Hermann Heisler mit seiner „Theaterpranke“ versteht, seine Darsteller Rollen deckend einzusetzen. Einmal mehr



Das Haus in Montevideo - (Fortsetzung)

zogen die Wilheringer Theatergrößen, die Herren Anton Lehner, Alfred Hilgart und Günther Erbl und die Damen Andrea Heisler, Silvia Schabmayr und Ulrike Weber alle Register ihres



Komödiantentums und verstanden es die Bewohnerinnen des Hauses in Montevideo ebenso wie die köstlich besetzte 12-köpfige Kinder-schar, ihr darstellerisches Talent ins rechte Licht zu setzen – Christa Führer, Gertrude Haudum, Fritz Erbl, Stefan Umbauer und Josef Mittermair lieferten ihre gewohnt solide Leistung ab, die man in keinem Stück missen möchte. Stimmige Bühnenbilder, elegante Kostüme, tolle Frisuren und Masken und eine effektvolle Beleuchtung sind vom technischen Team einmal mehr in bewährter Weise beige-steuert worden.

Ohne Übertreibung kann die Stimmung unter den insgesamt 972 Besuchern (d.s. rund 85 % Auslastung) in den 7 Aufführungen als hervorragend und animiert bezeichnet werden und es war allgemeiner Tenor, dass „Das Haus in Montevideo“ eines der lustigsten

und gelungensten Stücke war – für die Darsteller und den Regisseur wohl ein besonderes Kompliment und ein verdienter Lohn für die 51 Proben. Dass sich daraus € 4.500.– Reingewinn zu Gunsten der Pfarrheimerweiterung ergeben werden, ist höchst erfreulich und ebenfalls rekordverdächtig.

22 Jahre besteht die Theatergruppe des Kath. Bildungswerkes Wilhering und ohne Unterbrechung liefert sie jährlich beste Unterhaltung mit beachtlichem Tiefgang und hohem schauspielerischem Niveau. Was bleibt anderes zu wünschen, als ein zugkräftiges neues Theaterstück für 2008 im renovierten Wilheringer Pfarrheim! Was es sein wird, darüber hüllt sich Hermann Heisler noch in (beredtes) Schweigen! Aber wir freuen uns schon heute darauf.

Hans Thumfart

Ein besonderes **Dankeschön** gilt Herrn **Ägid Lang**, der bei seinen beiden Dia-Vorträgen über die Steiermark und Andalusien den beachtlichen Betrag von Euro 1.310.-- für die Pfarrheimerweiterung hereinspielen konnte.

Zustellservice:

Alle Personen, die außerhalb unseres Pfarrgebietes wohnen und die Pfarrzeitung nicht durch die Post zugestellt bekommen, sollen sich bitte in der Pfarrkanzlei melden. Ihr Name wird vermerkt und sie bekommen zukünftig ein Zeitungsexemplar zugesandt.

In eigener Sache:

Zeitung und Internet der Pfarre sollen sich wechselseitig ergänzen. Falls Sie also pfarrliche Termine nachschlagen wollen und bspw. keine Pfarrzeitung zur Hand haben, sehen Sie doch einfach im Internet unter

www.pfarre-wilhering.at

nach. Dort finden Sie z.B. die aktuelle Gottesdienstordnung, Ankündigungen, die Lektorenliste und auch, sofern ich die entsprechenden Informationen darüber erhalte, die aktuellen Veranstaltungen. Klicken Sie doch einmal hinein!

Johann Hofer

Die Redaktion ist dankbar für Ihren Beitrag für die nächste Ausgabe von

Stiftspfarr Wilhering

Sie erscheint in der
38. Woche.

Redaktionsschluss:

9. September 2007.

Ihren Beitrag übergeben
Sie bitte

Johann Hofer,
Kürnbergstraße 7, 4073,
wenn möglich per E-Mail:
johann.hofer@24speed.at

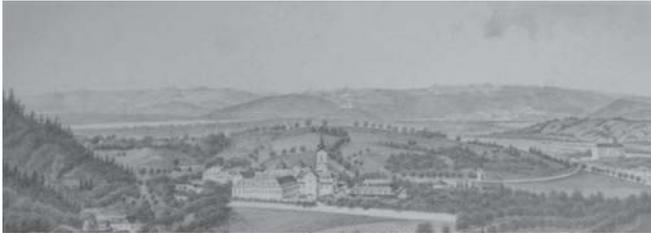
oder
Tel.: 07226 / 2912



Die Kreuzkapelle auf der Schärdinger Bundesstraße

Das Bild.

Das Stift Wilhering wurde oftmals in den vergangenen Jahrhunderten von Künstlern in Gemälden, Zeichnungen und Stichen dargestellt und einige haben auch die Landschaft,



Auszug aus Rodes Bild (der Pfeil zeigt die Kapelle an der Straße)

die das Stift umgab, verewigt. Ein besonders schönes Bild wurde von Ignaz Rode im Jahr 1850 als Aquarell geschaffen. Bei einer Ausstellung im Schlossmuseum im Jahr 2000 fiel es mir auf und ich verfertigte aus dem Katalog eine Kopie, die ich in meinem Büro anbrachte. Franz Haudum bereitet gerade eine Sammelaktion zur Pfarrheimerweiterung vor, in die er Kopien von Rodes Darstellung des Stiftes und der Umgebung einbeziehen wird. Die grafische Herstellung, basierend auf digitalen Daten des Landesmuseums, wird hervorragend sein, somit wird meine Katalogkopie dem viel Besseren weichen müssen.

Ignaz Rode hat sich einen ganz besonderen Blickwinkel auf das Stift vom Mühlviertel aus gewählt. Man kann seinen Werkplatz relativ genau ermitteln, weil das Dach des Hofrichterhauses (nunmehr Musikschule) mitten im engen Sichtwinkel zwischen dem Kirchturm und der Aulakuppel des Stiftes erscheint. Die lange Außenmauer der Stiftsumschließung ist nicht wie auf sonstigen Abbildungen die zur Donau parallele, sondern die vom Sägewerk zur Donau hinablaufende. Der Künstler zeigt uns nicht nur das Stift von ungewohnter Seite, sondern auch den ganzen Landschaftsbogen von Ottensheim über Ufer, das

Pumperhölzl, die Abrahamsleiten, die Höf bis zum Wilheringer Ortsende im Osten. Im Vordergrund des Bildes liegt reich gestaltet das Mühlviertler Donauufer, im Mittelbereich die Donau mit einem Dampfschiff und einigen Flößen. Das eigentliche Bildthema, Wilhering und Ottensheim, zeigt sich erst im oberen Bildmittel. Ganz im Hintergrund ist der

Donaubogen bis Aschach zu sehen, von den dortigen Hügeln grüßt die Burg Schauenberg. Unser Ortsteil Ufer ist eine Wiesenlandschaft, von ihr führt ein Fahrweg etwa im Linienzug der heutigen Bundesstraße zu den Gebäuden des Stiftes, vorbei an einem Ackerfeld, das heute unseren Friedhof trägt. An diesem Weg steht weithin sichtbar eine sehr

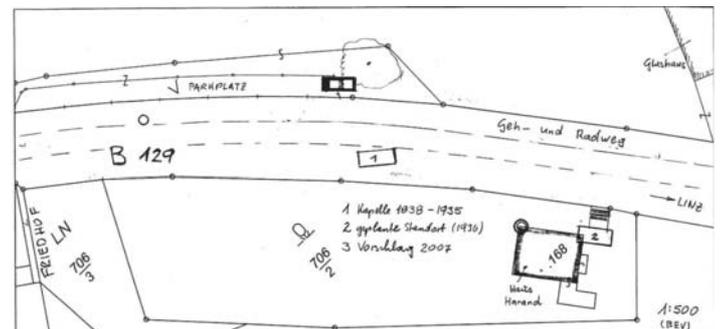
hohe Kapelle mit weißen Mauern und rotem Dach. Ihre Darstellung auf dem Bild des Künstlers Rode ist die einzige, die meines Wissens aus früherer Zeit erhalten blieb, bevor die Kapelle 1935 im Zuge der Verbreiterung der „Schärdinger Bundesstraße“ weggerissen wurde. Geblieben sind noch einige Schriftstücke aus 1935/36 und die wertvollen Figuren, ein überlebensgroßes Kreuzbild mit Maria und Johannes, die immer noch an ihrem provisorischen Aufbewahrungsort im Kreuzgang des Stiftes zu bewundern sind.

Die alte Kapelle.

Die folgenden Ausführungen verdanke ich Herrn Stiftsarchivar Prof. P. Rainer Schrammel und seinem

Vorgänger P. Dr. Benno Hofer. Von ihm stammt handgeschrieben die Notiz, dass die Kapelle im Jahr 1838 von Abt Kaspar errichtet wurde, der an dieser Stelle von seinem Pferd abgeworfen worden war. Im Lauf der Zeit haben die Statuen und das Gebäude sehr gelitten. Eine fromme alte Jungfrau, Tochter des Hofrichters Braun, hat 1886 testamentarisch 200 Gulden zur Reparatur vermacht. Dieser Wille wurde im selben Jahr ausgeführt.

Die restaurierte Kapelle, ein denkmalgeschütztes Kulturgut, musste im Alter von 97 Jahren der Begradigung der „Schärdinger Bundesstraße“ weichen. Sie stand nämlich mitten auf der heutigen rech-



ten Fahrbahn (Richtung Linz) auf Höhe des östlichen Endes des Friedhofparkplatzes. Der an diesen anschließende ebene Grünstreifen, die hohe Esche (inzwischen von Waldreben befreit) und der Straßendurchlass sind Reste der alten Straße, die in einem kleinen Bogen die Kapelle umfahren hat.

Der Abriss.

Im 87. Jahresbericht 1996/97 des Stiftsgymnasiums erschien ein Beitrag von Herrn Wirtschaftsdirektor Prälat Gabriel Weinberger unter dem Titel „**Ein uneingelöstes Versprechen, der vergessene Bau der Kreuzkapelle an der Bundesstraße**“. Grundlage des Berichtes, auf den ich mich nun beziehe, ist ein „Straßenbauakt“, der



Die Kreuzkapelle (Fortsetzung)

als immer noch nicht abgeschlossen in der Zentralkanzlei aufliegt. Am 4. und 5. Sept. 1935 fand in Wilhering eine Enteignungsverhandlung statt, von der OÖ. Landeshauptmannschaft angeordnet. Die Vertreter des Stiftes nahmen die Enteignung der Kapelle und ihres Grundstückes zur Kenntnis unter der **Bedingung einer Neuaufrichtung** durch die Landeshauptmannschaft mit Beziehung des Denkmalamtes. *Die Kosten hat die Bundesstraßenverwaltung zu tragen.* Diese nahm die Bedingungen an mit dem Vermerk, *es wird diesen entsprochen werden.*

Tatsächlich wurde die Planungsphase für den Neubau der Kapelle eingeleitet. Im genannten Akt sind 2 Pläne vorhanden, die von Landesbeamten in Verbindung mit dem Denkmalamt erstellt wurden. Der eine zeigt im Maßstab 1:50 Ansicht



und Grundriss der geplanten Wiedererrichtung (9. April 1936). Demnach war die Kapelle im Sockelbereich 7,26m lang, 2,82m breit. Die Gesamthöhe betrug 11,35m. Über dem Altar befand sich die Kreuzigungsgruppe, der Querbalken des Kreuzes war 6,65m über dem Boden.

Der zweite Plan ist ein Straßenbauplan der „Schärdinger Bundesstraße“ in diesem Bereich. Man sieht darin den alten und den neuen Straßenverlauf, den alten und den geplanten Kapellenstandort und die

damaligen Friedhofsabmessungen, die für den heutigen Betrachter die Maßbezüge ermöglichen. Die neue Kapelle wäre 50m östlich des alten Standortes oberhalb der Straßeböschung auf der Abrahamsleitenerrichtet worden, erreichbar durch eine Stufenanlage.

Wäre sie vertragsgemäß gebaut worden, wäre das Haus der Familie Winkler/Harand heute an einem anderen Platz. Die Kapelle stünde nämlich fast zur Hälfte innerhalb der östlichen Ecke des jetzigen Gebäudes. Immerhin hatten meine Schwiegereltern in diesem Eck ihren Herrgottswinkel. So gesehen wurden ab 1950

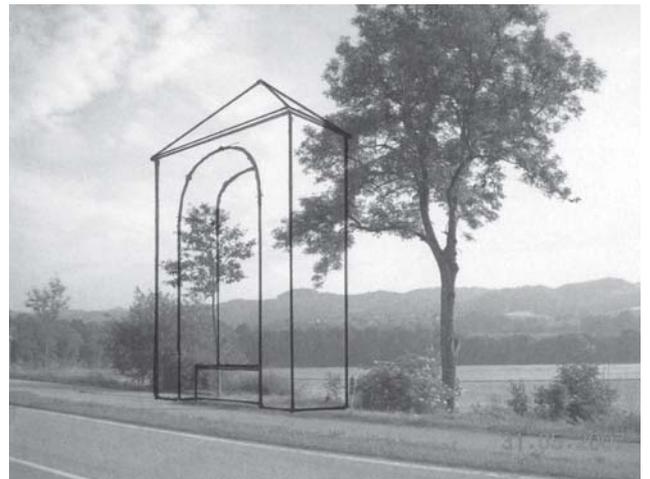
auf dem mit der Landesregierung vereinbarten Kapellenplatz wenigstens innerhalb einer Familie wieder Andachten verrichtet. Freilich wartet die provisorisch seit 1936 im Kreuzgang abgestellte Kreuzigungsgruppe immer noch auf die amtlich versprochene Kapelle, *wohl vergeblich*, wie Prälat Weinberger vermerkt.

Ein Vorschlag.

Oder doch nicht vergeblich, denn ein Vertrag mit der Landesregierung ist ja etwas besonders Gültiges. Noch dazu sind die Bundesstraßen seit kurzem Landesbesitz. Allerdings war es nicht nur für die Familie Winkler, sondern für uns alle ein Vorteil, dass die Kapelle nicht auf der Böschung der südlichen Straßenseite steht, weil man sie bei dem heutigen Verkehr nur unter Lebensgefahr erreichen könnte.

Ich sehe aber einen gut geeigneten Platz für die Einlösung des amtlichen Versprechens an der anderen

Straßenseite, am östlichen Ende des Friedhofsparkplatzes, unmittelbar neben dem Reitunfallort Abt Kaspars. Die Kapelle wäre dort vom Geh- und Radweg aus leicht zugänglich, bräuchte keine Stufen. Sie wäre sowohl von Ufer als auch von



Wilhering schon von weitem zu sehen, weil sie in der Außenkrümmung des Straßenverlaufes läge. Der hohe Baum könnte bleiben und seinen Schatten über die Betrachtenden werfen.

Heutzutage werden wohl kaum mehr beachtenswerte Kapellen gebaut, ein Bildstock ist schon etwas Besonderes. Hier wäre die Möglichkeit, mit den Mitteln des Landes Oberösterreich und dem Segen des Stiftes an einem von vielen Menschen täglich berührten Ort ein großes, schönes und unseren (und Abt Kaspars) Glauben verkündendes Bauwerk aufzuführen. Es würde im Gegensatz zu der in Augenhöhe entlang unserer Straßenzüge angebrachten Werbegeschäftigkeit ein hochaufragendes Zeichen sein für die Hoffnung auf eine jenseitige Welt.



Jungscharbericht

Mit einem „großen Herzen“ versuchten wir bei der **Muttertagsmesse** den Dank an die Mütter zum Ausdruck zu bringen. Der Spruch von Antoine de Saint Exupéry

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“

stand daher im Mittelpunkt der Messe.

Zum **JS-Fest - Tajutami** führen wir nicht, weil sich leider zu wenige Kinder für eine Teilnahme meldeten.

Die **JS-Stunden** in den jeweiligen Gruppen gehen nun dem Ende zu. Wir danken allen Kindern, die mehr oder weniger regelmäßig gekommen sind und hoffen, es hat allen Spaß gemacht.

Nun freuen wir uns schon sehr auf die Sommerferien, die mit dem **Jungscharlager in Windischgarsten**, im Haus Reifmüller ihren Anfang nehmen.

Termin:
Sonntag, 8. Juli bis
Samstag, 14. Juli 2007.

Am Montag, 18. Juni 2007, luden um 18.30 Uhr, die JS-Gruppenleiterinnen zu einem **Eltern-Info-Abend** in den Jugendraum ein.

Die **Lagerheimstunde**, zur Anmeldung für das JS-Lager, findet am Mittwoch, 27. Juni 2007 ebenfalls um 18.30 Uhr im Jugendraum statt.



Im Herbst beginnen wir das JS-Jahr wieder mit dem **JS-Start-Fest** am 15. und 16. September 2007.

Das KJS-Team der Pfarre, Lisi, Anna, Isolde, Veronika, Evi, Carina und Gerti, wünscht allen schöne und lustige Ferien.

Stiftsbesuch und Konzert in Hohenfurth

Das nur 14 km von Bad Leonfelden entfernte Zisterzienserstift



Hohenfurth (Vyšší Brod), das im Jahr 1259 vom Stift Wilhering gegründet wurde, ist eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler Südböhmens. Die gotische Stiftskirche, die Bilder- und die Statuengalerie und vor allem die Rokoko-Bibliothek des Stiftes Hohenfurth locken

jährlich zahlreiche Besucher an. Seit 1990 leben im Kloster wieder Zisterziensermönche. Diese bemühen sich auch intensiv um die Renovierung des Stiftes. Sie werden dabei von einem Förderverein mit dem Sitz in Puchenu, zu dessen Mitgliedern auch das Stift Wilhering gehört, unterstützt. Seit heuer gibt es im Stift auch ein Besucherzentrum, das den Gästen eine moderne Infrastruktur mit Klosterladen, Café und neuen sanitären Anlagen bietet. Direkt unterhalb des Stiftes, an der Moldau, gibt es einen bewachten Gebührenparkplatz.

Am Samstag, **22. September 2007**, um **16.30 Uhr**, findet in der Stiftskirche von Hohenfurth ein Konzert des **Wilheringer Damenquartetts** statt. Zur Auf-

führung gelangt das Oratorium **„Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“** von Josef Haydn (1732 - 1809). Verbindende Worte spricht Abt Gottfried Hemmelmayr.

Vor dem Konzert, um **14.30 Uhr**, besteht Gelegenheit, an einer **deutschsprachigen Führung** durch das Stift Hohenfurth teilzunehmen. Die gesamte Veranstaltung ist auch Bestandteil des Nachbarschaftswochenendes mit Südböhmen im Rahmen des Festprogramms „1200 Jahre Puchenu“. Teilnehmer aus anderen Gemeinden, besonders aus Wilhering, sind bei der Veranstaltung herzlich willkommen.

Dr. Klaus Zerbs
(Verein zur Förderung des
Zisterzienserstiftes Hohenfurth)



Kfb - Rückblick u. Vorschau

März/April

Heuer feierten wir den Weltgebets- tag der Frauen in der Pfarre Dörnbach. Die Liturgie dafür kam aus Paraguay, einem kleinen Land im Herzen Südamerikas. Weltweit beteten an diesem ersten Freitag im März Frauen verschiedener Konfes- sionen zum Thema „Unter Gottes Zelt vereint“ miteinander.

Bei der Familienfasttagsmesse, die auch heuer wieder mit dem Kinderliturgiekreis gestaltet wurde, spendeten die Messbesucher € 1.500. Vielen herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zum Teilen.

Zum gemeinsamen Jahresthema der Kfb und KMB „Beziehungswei- se“ referierte Herr Diakon Scharf im Pfarrheim. Er versuchte dabei Be- ziehungen aus verschiedenen Sicht- weisen zu beleuchten.

Auch heuer gestaltete die Kfb wieder einen alternativen Kreuz-



weg im Kreuzgang des Stiftes. Wir freuen uns sehr, dass viele Interes- sierte gekommen sind und mit- gebetet haben.

Für den Verkauf am Palmsonn- tag vor der Kirche und für unseren eigenen Gebrauch banden einige fleißige Frauen Palmbuschen mit Weidenkelch. Wir bedanken uns

ganz herzlich bei Gerti Haudum, die das gesamte Material gesam- melt und zur Verfügung gestellt hat. Unserem Abt Gottfried über- gaben wir für die Pfarrheimer- weiterung € 180, die wir aus dem Verkauf von 80 Palmbuschen ein- genommen haben.

Mai

Besonders gefreut haben wir uns über die große Anzahl der Mit- feiernden, die auch heuer wieder unsere Maiandacht am Rosenfeld besucht haben.

Juni

Da unser Pfarrheim derzeit wegen des Umbaues nicht zur Verfügung steht, verlegten wir unsere Juni- runde ins Freie. Wir besuchten den eindrucksvollen „Garten der Ge- heimnisse“ in Stroheim und waren von der Blumenpracht und den per- sönlich gestalteten Anlagen sehr angetan. Zum Abschluss unseres

Arbeitsjahres bedan- ken wir uns sehr herzlich bei Frau Maria Dorn, die in bewährter Weise unsere Senio- ren betreut, bei Frau M a r g a r e t h e Possegger für das V o r t u r n e n in unseren Fitness- stunden und bei Frau Jutta Diesen- reither für die Lei-

tung der Mütterrunde.

Vorschau

Unsere Wallfahrt findet am Mitt- woch, dem 5.9.2007 statt und führt ins Salzkammergut. Näheres lesen Sie bitte an der Anschlagtafel bei der Kirche. Wir laden alle Frauen ein, sich diesen Tag als „Auszeit“ zu neh- men und bei uns mitzufahren.

Roswitha Beyerl

Köstliches aus der Klosterküche

Ein Rezept von
Elfriede Allerstorfer



Äbtissinenknödel:

50 dag Faschiertes
1 altbackene Semmel
1 Ei für die Knödelmasse
1 Zwiebel, fein gehackt
1 Essl. Petersilie
2-4 Eier (je nach Größe)
1/4 bis 1/2 l Milch
5 Tl. Mehl
Salz
Pfeffer

Semmel in Milch einweichen, ausdrücken und zum Faschier- ten geben. Gewürze und Ei dazu, gut vermengen und zu kleinen Knödeln formen. Die Knödel in eine vorgefettete Form geben.

Eier, Salz und Mehl versprudeln und mit dieser Mischung die Knödel angießen.

Die Rundungen der Knödel soll- ten noch sichtbar bleiben.

Im Rohr bei mittlerer Hitze etwa 30 Minuten backen.

Dazu Erdäpfel und Salat nach Saison servieren.

Ich wünsche Ihnen guten Ap- petit!



Einladung zum

Spiel- und Sportfest der Pfarre Wilhering

Sonntag, 1. Juli, 14.00 Uhr, Stiftssportplatz



**Kommt zu einem geselligen
und unterhaltsamen Nachmittag
mit Spiel und Spaß
für die ganze Familie**

Im Zusammenhang mit dem Spiel- u. Sportfest danken wir der Seilerei Denk ganz herzlich!
Dringend benötigte Seile für die Ausrichtung eines Spieles wurden großzügig gesponsert.



Caritas - Augustsammlung

Die Caritas sammelt im August für Menschen in Not in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Es ist ein stiller Skandal, der gleichzeitig zum Himmel schreit: 18.000 Kinder sterben jeden Tag an - nichts. Sie sterben, weil sie nichts zu essen und nichts zu trinken haben. Sie sterben an Mangel in einer Überfluss-Welt. Die Ursachen sind vielfältig und oft sehr komplex. Aber überwiegend ist Hunger hausgemacht und Folge menschlichen Fehlverhaltens.

Niemand soll hungern.

Wer hungrig ist, ist anfälliger für Krankheiten, ist verzweifelt und kraftlos. Heute stehen uns die Mittel und Möglichkeiten zur Verfügung, das Hungerleid innerhalb einer Generation zu beenden. In einer Zeit, in der Hunger effektiv bekämpfbar ist, ist jedes Kind, das daran stirbt, Opfer eines Mordes, sagt Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung. Die Caritas hilft den Betroffenen. In der unmittelbaren Nothilfe versorgt sie Opfer von Naturkatastrophen und Kriegen mit Nahrung. In langfristigen Projekten hilft sie mit, dass Menschen sich selber ihr Essen erwirtschaften können und Hungersnöte erst gar nicht entstehen. Das ist der Beginn, damit die Güter der Schöpfung gerechter verteilt werden. Mit Ihrer Hilfe können wir helfen.

MEINE SPENDE LEBT
in Afrika, Asien, Lateinamerika. Jeder Euro
macht einen Menschen satt. www.caritas.at
PSK 7.700.004, BLZ 60.000

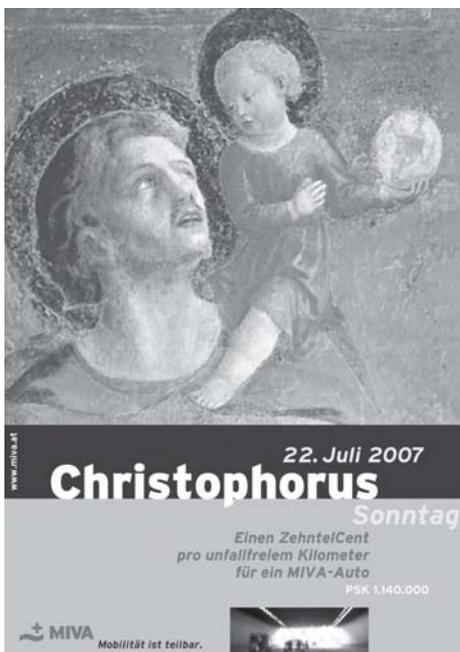
wir arbeiten mit:

Caritas
Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.



**Bereits ein Euro pro Tag reicht, um einen Menschen satt zu machen. Ihre Spende lebt.
Ihre Spende lebt! In Afrika, Asien und Lateinamerika.**

ChristophorusAktion 2007



ZehntelFahrer teilen Mobilität

Zum Beispiel Madagaskar: Auf dem Boden, der in der Regenzeit tief und morastig wird, können sich nur Geländewagen bewegen. Ein slowenischer Pater baut Straßen durch den Urwald. Eine steirische Schwester ist unermüdlich für kranke Kinder im Einsatz. Sie und viele andere brauchen Mobilität. MIVA-Autos garantieren sie.

„Mobilität ist teilbar“ heißt die Devise der MIVA. Ihr Vorschlag lautet: „Einen ZehntelCent ist die MIVA-Währung des Teilens. „ZehntelFahrer“ sind Reisende, die sich von dieser Idee des Teilens bewegen lassen. Denn die MIVA, ein Hilfswerk der katholischen Kirche, ist auf Menschen angewiesen, die zum Teilen bereit sind. Aus den gespendeten ZehntelCents werden in den ärmeren Ländern der Welt Fahrzeuge finanziert: für Pfarren, Schulen, medizinische Einrichtungen oder Entwicklungsinitiativen. Am ChristophorusSonntag, dem 22. Juli 2007, werden in den katholischen Kirchen Spenden für die ChristophorusAktion gesammelt. Wer per Erlagschein spenden möchte: PSK 1.140.000.



Pfarrgemeinderat - News

Berichte aus zwei Sitzungen des Pfarrgemeinderates (1)

Konstituierende Sitzung am 19.4.2007

Sitzung vom 22.5.2007

Sitzung vom 19. April 2007:

Nach Begrüßung und Einstimmung nimmt Abt Gottfried die Angelobung der Pfarrgemeinderatsmitglieder vor. Er verliest die Angelobungsformel und die Mitglieder geloben durch Handschlag, sich nach bestem Wissen und Gewissen für die Belange der Pfarre einzusetzen.

Wahl d. stellv. Vorsitzenden:

In geheimer Wahl werden Günter Erbl zum ersten Stellvertreter und Angelika Mühlbacher zur zweiten Stellvertreterin des Vorsitzenden gewählt.

Schriftführer u. Moderatoren:

Zu SchriftführerInnen werden Jutta Diesenreither, Ute Wöß und Günter Erbl bestimmt, zu Moderatoren werden Robert Lang, Anton Lehner und Josef Mittermair gewählt.

Kooptierung weiterer Mitglieder:

Einstimmig kooptiert werden Johann Moser, Stefan Umbauer und Christian Rechberger.

Aktuelles aus der Pfarre:

Während des Pfarrheimumbaus werden die Jugendräume für Sitzungen udgl. genutzt. Auf den Websites der Pfarre wird ein Kalender eingerichtet, um Terminüberschneidungen zu vermeiden.

Frau Schwarzbauer hat zugesagt, im neu renovierten Pfarrheim ein Konzert zu geben. Die Einnahmen werden zur Finanzierung verwendet. Beim Sommerkonzert des Damenquartetts soll es eine Bewirtung durch die Pfarre geben.

Gertrude Schachner dankt dem Kirchenchor für die schöne Umrahmung der Osterliturgie und den MinistrantInnen für ihren Einsatz während der Kar- und Ostertage.

Da Bruder Nikolaus aus gesundheitlichen Gründen den Mesnerdienst wahrscheinlich nicht mehr

überarbeitet und die vorgeschlagenen Preise werden genehmigt. Die nächste Veranstaltung wird das Spiel- und Sportfest am 1. Juli 2007 sein. Die Kleingruppe wird auch die Vorbereitungen für den Pfarrcafé-Brunch am 1. Mai übernehmen.



Bauausschuss Pfarrheim:

Baubeginn wird wahrscheinlich der 19. Mai sein. Vorher muss das Pfarrheim allerdings gänzlich geräumt werden. Die ersten Arbeiten werden wie folgt einstimmig vergeben: Zimmermann - Fa. Ertl - Euro 25.695,30 und Dachdecker/Spengler - Fa. Heger - Euro 25.799,22.

Man dankt Josef Kroiß, der die bei der Feuerbeschau festgestellten Mängel im Jugendheim kostenlos in Ordnung gebracht hat.

Der Brunnen im Friedhof ist fertig. Das benötigte Material hat Euro 900.-- gekostet. Alfons Diesenreither, Richard Pleiner, Karl Schwarzberger und Kurt Dobersberger haben unentgeltlich sehr viel gearbeitet. Man be-

dankt sich bei ihnen herzlich. Auch der Gemeinde wird gedankt, weil sie die Kosten für die Baggerarbeiten übernommen hat.

Franz Haudum stellt die Bilder für die Sammelaktion vor - sie zeigen alte Ansichten des Stiftes und stammen aus verschiedenen Museen. Auch eine alte Ansicht des Pfarrheimes ist unter den Bildern.

ausüben kann, muss langfristig ein Nachfolger gesucht werden.

Man dankt Angelika Mühlbacher, dass sie die Firmvorbereitungen federführend übernommen und durchgeführt hat.

Für den Papstbesuch am 8.9.2007 sind 4 Karten reserviert.

Abt Gottfried und Günther Erbl werden an der Sitzung des Dekanatsrates in Hart teilnehmen.

Kleingruppe Veranstaltungsplanung:

Die Preisliste für Speisen u. Getränke bei Pfarrveranstaltungen wurde

Protokoll - Günter Erbl
(gekürzte Fassung)



Pfarrgemeinderat - News

Berichte aus zwei Sitzungen des Pfarrgemeinderates (2)

Sitzung vom 22.5.2007:

Nach der Begrüßung und Einstimmung durch Abt Gottfried, übernimmt Anton Lehner die Moderation.

Kooptierung neuer PGR-Mitglieder:

Dienkooptierten Mitglieder des Pfarrgemeinderates wurden von Abt Gottfried angelobt.

Protokoll zur letzten Sitzung:

Schlüssel für die Jugendräume wurden nachbestellt.

Aktuelles aus der Pfarre:

Günter Erbl übergibt im Namen von Hermann Heisler und der Theatergruppe jedem Mitglied des PGR einen detaillierten Kassabericht. Abt Gottfried erhält den vorläufigen Gewinn aus den diesjährigen Theateraufführungen in Höhe von Euro 4.500.--. Ein herzlicher Dank geht an Herrn Heisler und die Theatergruppe.

Die Pfarrsammlung soll von einer Kleingruppe vorbereitet werden. Die Rayone bleiben entsprechend der Pfarrblattverteilung gleich.

Die Pfarrheimeröffnung wird wahrscheinlich erst im Frühjahr 2008 möglich sein. Termine und weitere Arbeitsschritte werden bei der ersten Sitzung nach den Sommerferien besprochen.

Im Rahmen des Erntedankfestes sollen drei ausgeschiedene PGR-Mitglieder für ihre langjährige Tätigkeit geehrt werden. Eine Kleingruppe wird sich um das Nötige kümmern.

Die Feuerwehr Wilhering schenkt der Pfarre einen Elektroverteilerschrank, der früher beim jährlichen Feuerwehrfest im Einsatz war. Abt Gottfried wird ein offizielles Dank-

schreiben an das Kommando richten.

Franz Haudum berichtet über den tollen Erfolg des Pfarrcafé-Brunch am 1. Mai. Abt Gottfried wird sich noch persönlich bei Fr. Gebetsroither für die Spende eines ihrer Bildes bedanken.

Abt Gottfried muss in den nächsten Tagen jene drei Personen bekannt geben, die ihn zum Papstbesuch nach Mariazell begleiten.

Personen, die das Pfarrblatt nicht automatisch durch die Post zugestellt bekommen, können sich künftig in der Pfarrkanzlei melden. Es wird eine Namens- u. Adressliste erstellt, und diese Personen bekommen dann das Pfarrblatt gesondert zugesandt.

Als Vorschlag für die nächsten Pfarrblätter wird eine Vorstellungsserie der Stiftsmitarbeiter bzw. jener Personen, die im Hintergrund für Stift u. Pfarre tätig sind, angeregt. Auch die neuen PGR-Mitglieder sollen vorgestellt werden.

Fotos und Texte, die den Fortschritt der Pfarrheim-Umbauarbeiten dokumentieren, sollen ins Internet gestellt werden.

Ausschüsse:

Pfarrheimausschuss - neben Abt Gottfried, Robert Lang, Günter Erbl, Hermann Heisler, Franz Haudum und Gertrude Schachner werden Christian Rechberger und Ägid Lang neu in den Ausschuss bestellt. Christian Rechberger informiert die Anwesenden über die anstehenden baulichen Belange.

Der Liturgieausschuss setzt sich zusammen aus Angelika Mühlbacher, Gertrude Haudum, Gertrude Schachner, Abt Gottfried, Herbert Thumfart und Günter Erbl.

Es werden noch einige Personen außerhalb des PGR gefragt, ob sie mitarbeiten wollen. Der Kinderliturgiekreis soll eingebunden werden.

Der Sozialausschuss besteht aus Jutta Diesenreither, Ute Wöß und Abt Gottfried. Auch hier können noch weitere Personen mitarbeiten.

Der Organisationsausschuss kümmert sich um die Abhaltung und Gestaltung div. Kirchenfeste. Anton Lehner (Vorsitz), Josef Mittermair, Johann Moser, Robert Lang, Margit Hofer, Gabriele Schütz, Carina Pappenreiter und Abt Gottfried wirken hier mit.

Für den Fachausschuss Finanzen (Pfarrkirchenrat) ist ein neuer Obmann zu wählen - dies wird in der nächsten Ausschuss-Sitzung geschehen. Mitglieder sind: Abt Gottfried, Hildebrand Harand, Christian Rechberger, Josef Mittermair, Richard Pleiner, Karl Schwarzberger, Fritz Erbl und Günter Erbl.

Frauen- und Männerbewegung sowie Jugend und Jungschar bleiben unverändert.

Spontan auftauchende Themen:

Das Volleyballnetz der Jugend konnte noch nicht gefunden werden.

Walter Wiesmayer organisiert für die Pfarre am 22. Juni ein Sonnwendfeuer in der Höf. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung einen Tag später statt.

Eine Inventarliste für das Geschirr wird von Gabriele Schütz geführt.



Terminübersicht

Sonnwendfeuer: Freitag, 22. 06., 18.00 Uhr, Höf (Haus Schoißengeyer), bei Schlechtwetter wird das Sonnwendfeuer auf 23. 06., ebenfalls 18.00 Uhr, verschoben.

Lagerwoche der Jungschar: 08. - 14. 07., Haus Reifmüller in Windischgarsten.

Wilheringer Sommertheater im Stiftsmeierhof: 18. 07. - 05. 08., „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus, Fassung von Joachim Rathke.

Maria Himmelfahrt: Mittwoch, 15. 08., 10.00 Uhr, Pontifikalamt, Musik: Franz Schubert - Messe in B.

Schutzengel fest: Sonntag, 02. 09., 10.00 Uhr, Pontifikalamt, Musik: Ditters von Dittersdorf - Missa in C; 14.00 Uhr, Schutzengelprozession.

Frauenwallfahrt: Mittwoch, 05. 09., ins Salzkammergut.

Jungscharfest: Samstag 15. u. Sonntag 16. 09.

Bergmesse am Wasserklotz: Sonntag, 30. 09., 11.00 Uhr, Hengstpass/Windischgarsten.

Erntedankfest: Sonntag, 07. 10., 8.30 Uhr (Nähere Info folgt).

Damenquartett: Sonntag, 28. 10., 16.00 Uhr, Benefizkonzert zu Gunsten der Pfarrheimerweiterung (Näher Info folgt).

Eine Frage aus der Millionenshow:
„Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!“

sind die letzten Worte:

- A) des Mathäusevangeliums,
- B) der Lateranverträge,
- C) der Bibel,
- D) des Römerbriefes.

Die Antwort möge der Leser selbst finden.

Chronik

Taufen:

Stefan Christoph Bauer, Almdorf 15, am 28. 4. 2007

Leonie Kalisch, Unterhöf 44, am 6. 5. 2007

Noah Matthias Fohringer, Linzer Straße 40a, am 19. 5. 2007

Wir trauern um:

Maria Töffler, Linzer Straße 37, gest. am 1. 4. 2007 im 88. Lebensjahr

Dr. Wilhelmine Müller, Linz/Wilhering, gest. am 5. 4. 2007 im 95. Lebensjahr

Dipl. Ing. Richard Beyerl, Unterhöf 10, gest. am 30. 5. 2007 im 83. Lebensjahr

Sammelergebnisse:

Caritas-Sammlung

Euro 2.200.--

Allen Spendern ein herzliches Vergelt´s Gott.

SUDOKU:

Das Spiel besteht aus einem Gitterfeld mit 3×3 Blöcken, die jeweils in 3×3 Felder unterteilt sind, insgesamt also 81 Felder in 9 Reihen und 9 Spalten. In einige dieser Felder sind schon zu Beginn Ziffern zwischen 1 und 9 eingetragen.

Ziel des Spiels ist es nun, die leeren Felder des Puzzles so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal angeführt wird.

			9	7	4			
			2				5	
			3	6				1
	7				1	9		3
3		6				5		7
4		2	3				8	
9			4	5				
	5				3			
		4	1	2				